

FREIBURG WÄHLT: 25. APRIL 2010



www.dieter-salomon.de

dieter 
salomon

DER OBERBÜRGERMEISTER
FÜR GANZ FREIBURG

Liebe Freiburgerinnen
und Freiburger!



SO IST FREIBURG!

Unsere Stadt hat in den letzten acht Jahren eine gute Entwicklung genommen – Freiburg ist anders als andere Städte. Bunt und lebendig, tolerant und offen, sozial engagiert, kulturell attraktiv und weltweites Vorbild für nachhaltige Stadtentwicklung und Klimaschutz.

Zusammen mit Ihnen will ich diese Politik mit Leidenschaft und Ideen fortführen – damit Freiburg auch in Zukunft anders bleibt.

Unsere Stadt wächst. Ich will, dass auch künftig die Menschen bei uns gut leben können. Deshalb kämpfe ich für eine sozial gerechte Politik für alle Menschen. Bildung ist ein Schlüssel dazu. Wir gehen hier neue Wege mit vielfältigen Angeboten.

Heute steht Freiburg gut da. Die Stadtfinanzen sind in Ordnung, die Verschuldung wird abgebaut, wir können aus eigener Kraft investieren. Die Wirtschaft hat Vertrauen; seit 2002 sind 10.000 neue Arbeitsplätze entstanden. Freiburg hat jetzt die niedrigste Arbeitslosenrate seit über 20 Jahren.

Auf diesem Weg haben mich viele Freiburger mit guten Ideen und Anregungen unterstützt, dafür bin ich sehr dankbar. Lassen Sie uns unseren Kurs der Stadtpolitik für Freiburg gemeinsam weiterführen.

Es ist Freiburg-Wahl: Am 25. April bitte ich Sie um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimme. Gehen Sie zur Wahl, denn es geht um Freiburgs Zukunft!

Ihr Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon

DIETER SALOMON

Oberbürgermeister von Freiburg



In diesem Sommer werde ich 50 Jahre alt. Ich bin verheiratet und habe eine erwachsene Tochter.

Geboren wurde ich in Melbourne/Australien, kam als Dreijähriger mit meinen Eltern ins bayerische Allgäu und wuchs in einer kleinen Dorfwirtschaft auf.

Seit fast 30 Jahren bin ich in Freiburg zu Hause – genau seit 1981, als ich hier das Studium der Politik- und Finanzwissenschaften sowie Französisch begann. Gut die Hälfte meiner Freiburger Zeit wohne ich inzwischen mit meiner Frau Helen in der Habsburger Straße in Herdern; davor war ich jeweils einige Jahre in Littenweiler, in der Oberau, in Haslach und in Weingarten zu Hause.

Von 1990 bis 2000 war ich Stadtrat für die Grünen; von 1992 bis 2002 auch Landtagsabgeordneter für Freiburg-West, davon die letzten zwei Jahre als Fraktionsvorsitzender. Im Mai 2002 wählten mich die Freiburgerinnen und Freiburger zu ihrem **Oberbürgermeister**.





Das Amt des Oberbürgermeisters ist ein Fulltime-Job. Es macht mir **Freude**, wenn man durch **harte Arbeit**, Ausdauer und ein Quäntchen Glück schwierigste Situationen zusammen mit der Bürgerschaft lösen und viel Positives auf den Weg bringen kann.

Für Freizeit und Hobbies bleibt dabei wenig Zeit. Selbst die früher regelmäßigen Besuche beim geliebten SC Freiburg bleiben meistens auf der Strecke. Das früh morgendliche Allwetterjoggen hält fit, ist gut gegen Stress und macht den Kopf frei. Ich bin ein Lesemensch. Am Wochenende Zeitungen, und im Urlaub Bücher. Politisches, Philosophisches, Biographien. Manchmal Schwedenkrimis. Am liebsten am Meer. Übrigens das Einzige, was Freiburg wirklich noch fehlt.


dieter
salomon

DER OBERBÜRGERMEISTER
FÜR GANZ FREIBURG



FREIBURG. ANDERS ALS ANDERE

Freiburg ist anders als andere Städte. Lage, Klima, Landschaft, eine weltoffene Bevölkerung, unser Lebensgefühl mit einer Leichtigkeit des Seins, die Nähe zu Frankreich – all das unterscheidet uns von anderen. Die Menschen sind ökologisch sensibler als andere. Sie sind mitfühlender und engagierter. In 130 Sportvereinen, bei der Freiwilligen Feuerwehr, in Bürgervereinen, in sozialen, kulturellen und ökologischen Vereinen und Gruppen kümmern sie sich um andere und suchen dabei das Beste für die Stadt. Und sie helfen Menschen in Not, den Opfern des Tsunami in Asien genauso wie des Erdbebens in Haiti.

Als Oberbürgermeister kann man nur stolz sein auf eine Bürgerschaft, in der Ehrenamt und aktives Mitmachen für die ganze Stadt soviel zählen wie in Freiburg. Ohne dieses vielfältige Engagement der Bürgerschaft wäre Freiburg nicht Freiburg. Bei 35 Bürgergesprächen seit 2003 habe ich häufig erfahren, dass die Menschen mit Leidenschaft das Eigene unserer Stadtteile leben und pflegen. Das schafft Verbundenheit und soziales Miteinander.

NACHHALTIG SOLIDE STADTFINANZEN

Der Haushalt ist wieder in Ordnung. Freiburg macht keine neuen Schulden, sondern zahlt zurück. Wir investieren aus eigener Kraft, weil wir in den letzten Jahren umsichtig gewirtschaftet haben. Heute arbeitet die Verwaltung um mehr als 40 Millionen Euro pro Jahr sparsamer als 2003.

BILDUNGSSTADT FREIBURG: CHANCENGERECHTKEIT, INTEGRATION UND VORSORGE VOR ARMUT

Bildung ist der Schlüssel für soziale Gerechtigkeit und vorbeugende Politik gegen Armut. Ich stehe für eine Stadtpolitik, die kein Kind auf dem Weg zu einem Schulabschluss zurücklässt. Dafür brauchen wir gute und gut ausgestattete Schulen, Kitas und Krippen. Damit Jugendliche qualifizierte Abschlüsse und Ausbildungsstellen finden – auch die aus Migrantenfamilien oder aus Familien mit niedrigem Einkommen. Wir haben die Sprachförderung in Kitas eingeführt und die Schulsozialarbeit kräftig aufgestockt, damit alle Kinder annähernd gleiche Startchancen haben.

Und wir haben die Schulen geöffnet. Die Zusammenarbeit mit Vereinen und sozialen und kulturellen Organisationen sowie Wirtschaft und Verbänden erleichtert die Übergänge zwischen Schulen und den Start ins Berufsleben.

Viele marode Schulen sind in Ordnung gebracht und Ganztagschulen ausgebaut worden. Dafür fließen mehr als die Hälfte aller städtischen Investitionen von über 60 Millionen Euro pro Jahr in die Schulen. Dieses Programm wird uns noch einige Jahre in Anspruch nehmen.

Bildung fängt früh an. Betreuungsplätze für unter Dreijährige, Kindergärten und Tagesstätten, sprachliche und soziale Förderung sichern gerechte Bildungschancen. Wir geben für vorschulische Bildung und Erziehung heute pro Jahr 45 Millionen Euro aus, mehr als doppelt so viel wie 2003. Für fast 30 Prozent der Kinder unter 3 Jahren gibt es Betreuungsplätze, bis 2013 werden es 39 Prozent sein. Und der Ausbau geht weiter.

NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG MIT AUGENMASS

Freiburg wächst und braucht viele neue Wohnungen. Wir gehen behutsam mit wertvollen Flächen um. Der Flächennutzungsplan 2020 und die Entwicklungspläne für die Stadtteile sind mit der Bürgerschaft erarbeitet worden: Für eine Entwicklung mit Augenmaß und gegen eine Zersiedelung der Landschaft. Das Ziel, Flächen und Baurechte für 4.000 neue Wohnungen zu schaffen, haben wir erreicht.

Mein Ziel heißt: Bezahlbare und gute Wohnungen für alle Menschen. Neubauten der Freiburger Stadtbau und vieler privater Bauherren haben den Wohnungsmarkt entspannt. Die Mieten steigen langsamer als im Landesdurchschnitt. Beim Anteil der Sozialmietwohnungen halten wir einen Spitzenplatz.

Die Stadtbau steckt in den nächsten vier Jahren rund 80 Millionen Euro in Sanierung und Bau neuer Wohnungen. So entsteht Wohnraum für Menschen mit wenig Geld, vor allem für junge Familien mit Kindern. Die Stadt hilft ihnen mit gestaffelten Erbbauzinsen auch, günstig Eigentum zu erwerben.

Rund 115 Millionen Euro investiert die Stadtbau bis 2020 in die Sanierung von 1300 Wohnungen in Weingarten-West. Das ist ökologisch und sozial vernünftig, und spart Energie und Heizkosten. Das Haus Bugginger Straße 50 wird als erstes Hochhaus in Deutschland in Passivhausstandard saniert.

Für ökologische, nachhaltige Stadtentwicklung ist Freiburg vielfach ausgezeichnet worden, u.a. als „European City of the Year“ 2010.



Deshalb ist die Stadt wieder handlungsfähig. Wir investieren in Schulen und Kinderbetreuung, in Bäder, Stadtbahnlinsen, Brücken und Straßen, in Umwelt- und Klimaschutz und in kulturelle Attraktivität. So wollten es auch die Menschen beim Beteiligungshaushalt.

Freiburg ist gut aufgestellt.

Trotz der Krise entwickelt sich die Wirtschaft positiv und hat Vertrauen in unseren Standort. Zahlreiche neue Unternehmen, viele aus der Umweltwirtschaft, haben sich angesiedelt. Seit 2002 sind rund **10.000 neue Arbeitsplätze** geschaffen worden, und die Arbeitslosenquote geht zurück. Das sichert Beschäftigung und Wohlstand.

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG SIND JOBMOTOREN

Hochschulen und Forschungsinstitute sind Standortfaktoren der „Stadt der Wissenschaft“. Die Universität ist mit dem Klinikum größte Arbeitgeberin Südbadens. Freiburg ist einer der größten Fraunhofer-Standorte.

Aus Hochschulen oder Instituten sind zahlreiche neue Unternehmen entstanden. Sie bringen Dynamik und Innovationen. Davon profitiert die ganze Stadt durch Kaufkraft und Aufträge sowie sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Gute Zusammenarbeit mit der Wissenschaft ist eine Verpflichtung für die Stadtpolitik. Die Rektorate und das Rathaus vertrauen einander. Wir wissen: Die Stadt braucht die Wissenschaft, und die Wissenschaft die Stadt.

Kindergärten und Tagesstätten haben pädagogische Angebote verbessert und die Öffnungszeiten ausgeweitet. **Ganztagesangebote sind Standard.** Das nützt allen Kindern, besonders von Alleinerziehenden und berufstätigen Eltern. Kein Kind darf durch die soziale Situation der Eltern ausgegrenzt werden. Deshalb übernimmt die Stadt für ein Viertel der Kinder alle Kosten, ein weiteres Viertel zahlt ermäßigte Beiträge.

Für Kinder aus armen Elternhäusern kostet in Ganztages-schulen und Kitas das **Mittagessen nur einen Euro**, damit kein Kind anderen beim Essen zuschauen muss.

ERFOLGREICH AUF DEM WEG ZUR GREEN CITY

Der Stopp des Klimawandels kann nur in den Städten gelingen, durch ökologische Weichenstellungen und Verhaltensänderungen jedes Einzelnen. Auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt ist Freiburg ein international beachtetes Vorbild und eine Vorzeigestadt für nachhaltige Stadtentwicklung, als „Green City“. Deshalb sind wir mit dem Modellstadtteil Vauban zur World-EXPO 2010 Shanghai eingeladen.

Der Stadtwerke-Verbund badenova ist Motor der Energie-wende: **Ökostrom für alle Haushalte** und für die Stadtbahn, Ausbau sauberer Energie aus Sonne, Wind, Biomasse und Wasserkraft, Blockheizkraftwerke mit erneuerbaren Energien. Die Stadtbau setzt Maßstäbe beim Energie-sparen durch **Sanierung der Häuser und Wohnungen** und den Einsatz erneuerbarer Energien. Die VAG erweitert das **Stadtbahnnetz: vier neue Linien** in den nächsten zehn Jahren. Wir bauen Radwege aus und verbessern die Situation für Fußgänger. Ab 2011 gilt auf städtischen Grundstücken der **Passivhausstandard** für Neubauten. Die Stadtbau und die Stadt machen dies längst.

KULTUR: WICHTIGE INVESTITIONEN IN DIE INFRASTRUKTUR

Freiburger Kultur ist bunt, ist vielfältig, ist aufregend. Klassik und Moderne, etabliert und alternativ, große Bühne und freche Kleinkunst machen Charme und Attraktivität aus.

Unser **Theater** feiert 2010 seinen 100. Geburtstag. Die Umwandlung zum Eigenbetrieb und Zielvereinbarungen mit Intendantin Barbara Mundel haben mehr Freiraum und Eigenverantwortung für die künstlerische Arbeit gegeben. Freiburger Inszenierungen machen **bundesweit Schlagzeilen**.

Das **E-Werk**, alternative Spielstätte für bildende und darstellende Kunst, wird energetisch saniert und für neue Anforderungen umgebaut.

Das **Augustinermuseum** wird rundum erneuert und erweitert. Der erste Bauabschnitt ist eingeweiht, und die weiteren folgen unmittelbar. Das neue Naturmuseum ist eröffnet, und für das Zentrale Kunstdepot sind die Weichen gestellt. Unsere Kunstschatze werden sicher verwahrt.

Dem weltbekannten **Freiburger Barockorchester** helfen wir beim „Ensemble-Haus“ am Messplatz, und wir unterstützen die Idee, dass die städtische Musikschule und eine Abteilung der Musikhochschule in die Stadthalle einziehen.

Das sind gute Rahmenbedingungen, wenn Freiburg sich mit Basel, Mulhouse und Colmar als **Europäische Kulturhauptstadt 2020** bewerben will.





STIMMEN FÜR SALOMON

Die Initiative **Stimmen für Salomon** unterstützt und befürwortet aktiv die Politik des Oberbürgermeisters.

Dieter Salomon ist die richtige Person am richtigen Ort. Er passt zu Freiburg und steht für eine Stadtpolitik, die nachhaltig, ausgewogen und sozial gerecht ist. Wir möchten, dass Dieter Salomon unser Oberbürgermeister von Freiburg bleibt. Dafür werben wir und bitten Sie um Unterstützung. Informationen dazu gibt es im Wahlbüro Dieter Salomon und im Internet: www.stimmen-fuer-salomon.de

DIETER SALOMON LIVE

Auf zahlreichen Veranstaltungen haben Sie Gelegenheit Dieter Salomon persönlich kennen zu lernen und mit ihm über sein Programm für Freiburg zu diskutieren - insbesondere bei der offiziellen Kandidatenvorstellung der Stadt Freiburg am Dienstag, 13. April um 20 Uhr im Konzerthaus.

Alle Termine finden Sie im Internet unter www.dieter-salomon.de und tagesaktuell in den Medien.

INFORMATIONEN UND KONTAKT

Sie können Dieter Salomon auch direkt ansprechen. Telefonisch über sein Wahlbüro und/oder im Internet www.dieter-salomon.de.

Dort finden Sie auch alle aktuellen Informationen und viel Wissenswertes über Dieter Salomon und die Freiburg-Wahl am 25. April 2010.

Spendenkonto:

Die Grünen, Kreisverband Freiburg
Konto 501 93 888, Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
(BLZ: 680 501 01), Stichwort: OB Wahlkampf
Spenden sind steuerlich absetzbar.

Wahlbüro Dieter Salomon

Merianstrasse 26 in 79104 Freiburg
Tel. 0761 - 3873783
info@dieter-salomon.de
www.dieter-salomon.de

